Bericht 2022 /2023

Barbara Kopf

30 Jahre
Aktiv im Stadtteil
FREIZEITHAUS
KIRCHDORF-SÜD

Freizeithaus Kirchdorf-Süd
Quartier e.V.
Leitung: Barbara Kopf
Raumvergabe: Bettina Timmer
Hausmeister: Richard Schulz

Stübenhofer Weg 11
21109 Hamburg

Tel.: 040-750 73 53

info@freizeithaus-kirchdorf.de

www.freizeithaus-kirchdorf.de
www.wilhelmsburg-touren.de

Institutionell gefördert vom Bezirksamt Hamburg-Mitte

Inhalt	Seite
Vorwort zum Warmwerden	2
Das Jahr 2022 im Freizeithaus.....	5
Nachbarschaftszirkel	5
Tausch-und Schenkemärkte	7
Kultur-Ausflüge	8
Unsere Kennzahlen	9
Unser Team	10
Instandhaltung	10
Die Handarbeitsgruppe	11
Netzwerk gegen Rechts Wilhelmsburg	11
Kurse	11
Kinderkultur	12
Stadtteilkultur/ Einzelveranstaltungen	12
Marktfest der AG KIDO	12
Bücherschrank und Tauschschrank	12
Facebook	13
Ausstellungen	13
Gremien, Meetings, Workshops	13
Kooperationen und Netzwerkarbeit	13
Ausblick, Ziele und Projekte 2023	14
Mein Beitrag zur Festschrift (ungekürzt)	15

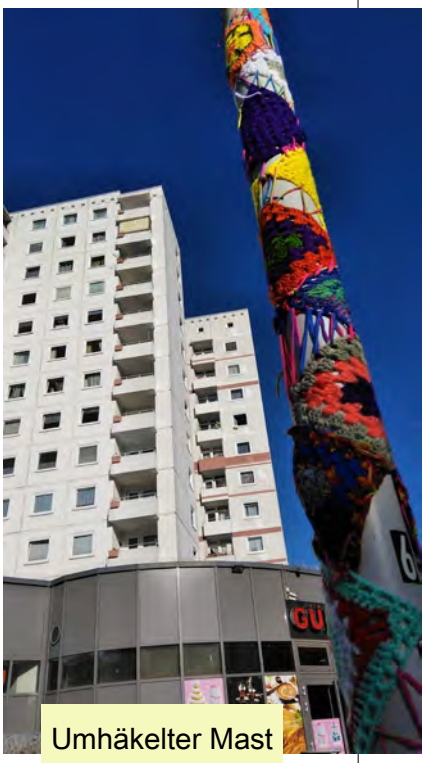
Ausstellung beim Marktplatz in Kirchdorf-Süd

Vorwort zum Warmwerden mit der Einrichtung, dem Quartier, plus Bezügen zum Mitte Machen-Programm:

Das **Freizeithaus** befindet sich etwas abseits der Siedlung Kirchdorf-Süd (KDS) am südöstlichen Rand der Elbinsel Wilhelmsburg.
Unsere Arbeit orientiert sich an den Bedürfnissen der BewohnerInnen und den

aktuellen gesellschaftlichen Problematiken.
Der wohltuende Ort Freizeithaus liegt idyllisch zwischen Kleingärten und Pferdeweiden, aber das Hintergrundrauschen der A1 ist sehr oft störend zu vernehmen. KDS wird sozusagen umrandet von großen und viel frequentierten Strassen, wobei die Autobahn am lautesten ist.

Das **Quartier Kirchdorf-Süd** wird bald 50 Jahre alt. Es ist eine der letzten Großwohnsiedlungen, die in Hamburg gebaut wurden, und die kleinste: Es gibt ca. 2000 Wohnungen mit ca. 6000 BewohnerInnen.
Das Viertel hat Dorfcharakter, "jeder kennt jede". Es gibt viele informelle wie formelle Bezüge innerhalb der BewohnerInnenschaft.
In diesem "Provinziellem Großstadtraum" liegt ein Schlüssel für Erfolge von Stadtteil-Programmen wie Mitte Machen, wase*s* nach dem letzten Stand im Jahr 2024 auch in KDS beginnen soll.
Der Marktplatz ist ein zentraler Treffpunkt mit vielen Bänken, und wird gerade in der warmen Jahreszeit sehr frequentiert als Aufenthaltsort, Spielplatz oder zum Passieren.
Eine kleine Ladenzeile und Penny halten Güter und Dienstleistungen vor.


Umhäkelter Mast beim Marktfest

Es gibt 2 Schulen, 3 Kitas, Elternschule, Bauspielplatz, Kinderbauernhof, das Musikprojekt 1000 Steine, Strasos, Dolle Deerns, Sozialkontor, Passage, Verikom, Die Insel Hilft, neu: Erfolgswind, und weitere....
Diese Einrichtungen haben sich schon in den 90er- Jahren zur selbstorganisierten **AG Kirchdorf** zusammen geschlossen.

Meine These:
Durch die unterschiedlichen Einrichtungen und Schulen in der AG Kirchdorf werden fast alle BewohnerInnen erreicht. Auch darauf kann ein Mitte-Machen-Prozess aufbauen, allerdings kann die Mitarbeit von den KollegInnen nicht so effektiv on Top geleistet werden. Eine Aufstockung der Zuwendungen um 5-10% wäre sehr förderlich, um die Mehrarbeit, die durch MM entsteht, finanziell auszugleichen.

Der **Sozialindex** im Quartier ist gering, beziehungsweise sehr gering. Die Menschen sind superdivers, eher jung und mit Migrationsgeschichte.

Der Begriff **Superdiversität** wird seit einigen Jahren genutzt, um der fortwährenden Differenzierung der gesellschaftlichen Gruppen Rechnung zu tragen (siehe auch bei dem Soziologen Aladin El-Mafallani).
Außerdem postuliert El-Mafallani ein **Integrations-Paradoxon**. Dies bedeutet, dass je mehr Teilhabe gelingt, es zu mehr Konflikten kommen wird. Auch das wäre ein interessanter Aspekt für das Programm Mitte Machen.

So wurde in den beiden **relevanten Wahllokalen** gewählt bei der letzten Bundestagswahl:

Wahllokal 13620,
Stübenhofer Weg 20
948 Wahlberechtigte
39,7% Wahlbeteiligung

SPD	44,6%
AFD	16,7%
CDU	10,2%
Todenhöfer	7%
FDP	6,7%
Grüne	5,6%
Linke	3,2%

Wahllokal 13617
Karl-Arnold-Ring 13
756 Wahlberechtigte
34,4% Wahlbeteiligung

SPD	46,3%
AFD	12,8%
CDU	12,1%
Linke	8,9%
Todenhöfer	5,4%
FDP	5,1%
Grüne	4,7%

Eine Analyse dieser erstaunlichen Wahlergebnisse steht noch aus, nur soweit sind folgende Punkte auffällig:
Die verhältnismäßig wenigen Wahlberechtigten und die geringe Wahlbeteiligung.
Eigentlich sind alle Prozent-Punkte der Parteien ungewöhnlich
Demokratie wird also in Kirchdorf-Süd nicht unbedingt an der Wahlurne gelebt, aber vielleicht bei Mitte Machen?:

Was ist dabei zu bedenken?
Verständliche Sprache ist wichtig, zum Beispiel Einfache Sprache nutzen, oder auch Einfaches Layout (Siehe auf unserer Webseite www.freizeithaus-kirchdorf.de : "Durch die Brille der Anderen- Einfaches Layout by Kopf und Stein", unsere Broschüre.)
Gut ist, wenn die Veranstaltungen zur Beteiligung Eventcharakter haben, z.B. mit Essen und Kinderbetreuuung am Sonntag Nachmittag im lockeren Rahmen
Vorteilhaft ist, wenn die Durchführenden eigene Milieu- und Lebenswelterfahrungen mitbringen. (Mir hat es geholfen, dass ich am Anfang direkt

Unser Maskottchen: Der Drache (1)

Unser Maskottchen: Der Drache (2)

in der Nachbarschaft gewohnt habe und heute auch noch in Alt-Kirchdorf wohne. Auch fahre ich Bus und Bahn und Rad, insofern sehen mich die Leute und es können sich Alltagskontakte entwickeln.)

Alle Leute vor Ort sind wichtig, auch die Ärztin, der Straßensozialarbeiter, der BÜNABE oder die Kioskbesitzerin, natürlich auch die Shakeholder, aber auch die ganz normalen Leute

WINTER IS COMING..
ZEIT FÜR ENTEIGNUN

„Reiche müssen zur Kasse gebeten werden“

CITY Demonstration für mehr soziale Gerechtigkeit

Bei einem Stadtteilfest ist Präsenz wichtig, um für das Projekt zu werben und schon erste Infos und Erkenntnisse zu erhalten

Transparenz ist wichtig, aber vielleicht nicht immer möglich

und: Augenhöhe gibt es nicht, Machtgefälle sollte den Durchführenden bewusst sein und ggf. auch kommuniziert werden.

Wenn Leute in Kirchdorf-Süd gefragt werden, was sie sich wünschen, hören wir: Mehr Parkplätze oder einen großen Supermarkt, wie gehen die Durchführenden mit "unzeitgemäßen" Wünschen (Parkplätze) um?

Gibt es vielleicht Möglichkeiten, Aufwandsentschädigungen an die beim Prozess engagierten zu zahlen? Welche Vor- und Nachteile hätte das?

Gibt es neue Formen der Beteiligung, die in superdiversen und armen Quartieren Erfolg versprechen?

Das Jahr 2022 im Freizeithaus.....

…….war geprägt vom Ausklang der Corona-Pandemie, sowie…….
von neuen Projekten wie zum Beispiel:
1. Nachbarschaftszirkeln
2. Tausch- und Schenkemärkten
3. Kulturausflügen

zu 1.
Nachbarschaftszirkel sind eine erprobte Methode, um Lösungen von Konflikten in den Communities zu finden. Es folgt ein Text von mir, um dieses Projekt näher kennenzulernen und unsere Arbeit in Kirchdorf-Süd zu schildern:

Nachbarschafts-Zirkel in Kirchdorf-Süd:

Ein Weg zu mehr Austausch und Zusammenhalt oder „Die Magie des Kreises“

In jeder Hood (Nachbarschaft) gibt es Konflikte: Es geht z.B. um Lärm, Hunde oder Falschparken. Wer kennt das nicht; auch das Gefühl, im Recht zu sein, und die anderen im Unrecht……..
Nachbarschafts-Zirkel (NBZ) sollen helfen, bei Streitigkeiten und unterschiedlichen Ansichten zu unterstützen und gemeinsam Wege zu beschreiten, um das Zusammen-Leben besser zu machen.

WS Nachbarschaftzirkel im Freizeithaus (beim Aufbau)

Nach einer Auftaktveranstaltung im Treffpunkt von Sozialkontor wurden in Kirchdorf-Süd ca. 18 Zirkel-Vermittelnden von Volker Langner (Berlin) und Barbara Adden (Hamburg) ausgebildet. (Foto)
Diese gehen ins Quartier, um durch persönliche Gespräche und Geschichten die Konfliktparteien an einen Tisch zu bringen. Denn: Wenn wir die Geschichte eines Nachbar oder einer Nachbarin kennen, dann sind wir im Verständnis-Modus, dann können wir kreativ und solidarisch Lösungen suchen und finden.
Auch andere Beteiligte können, wenn gewünscht, an einem NBZ teilnehmen. Das können der Bürgernahe Beamte, die Schulleiterin, der Vermieter oder jemand aus der Behörde sein. Wichtig ist, dass erst einmal all diese Leute privat dazu kommen, dass niemand wichtiger ist.

Ein Beispiel:
K. und weitere Nachbarinnen fühlen sich gestört durch Kinder und Familien, die sich auch in den lauen Abendstunden auf dem Spielplatz aufhalten und laut sind. Eine Begehung zeigt uns, dass sich viele Leute tatsächlich abends dort aufhalten, aber auch, dass die Hochhäuser den Schall bis in die obersten Geschosse tragen.
Nun beginnt die Kontaktaufnahme, das ist ein wichtiger Schritt, der Einfühlungsvermögen und ev. auch Fremdsprachenkenntnisse erfordert.
Das Ziel ist, die Beteiligten an einen Tisch zu bekommen, und nach Lösungen (Nicht nach Schuldigen) zu suchen.
So ein Zirkelprozeß dauert so lange wie er dauert, bleibt lebendig und persönlich. Nicht die Vermittelnden sollen Lösungen finden, sondern die Betroffenen. Wir tauschen im Zirkel auch Geschichten aus (Natürlich freiwillig): Was ist dir wichtig? Was sind deine Ziele? Was ist in deinem Leben passiert?
So könnte K. berichten, das sie durch mobbing seelische Probleme hat und ich einsam fühlt. S. Könnte erzählen, dass sie 3 Kinder groß zieht und diese sich auch abends in den Ferien auf dem Spielplatz austoben, während sie oben in der Wohnung für eine Prüfung lernt. Möglicherweise kommen hinzu: Die Vermieterin (z.B. die SAGA), der BÜNABE oder auch die Leitung des nahegelegenen Jugendzentrums.

Was dann möglicherweise geschieht, kann sich jede-r selber ausmalen:
Kennenlernen.
Verstehen
Gemeinsam Lösungen finden
Sich grüßen im Fahrstuhl
Zum Kaffee, Tee einladen
Sich gegenseitig helfen

Der Zirkelprozess ist spannend und persönlich bis versöhnlich.

Finanziert wird das Projekt von Demokratie Leben und vom SAGA-Altkleiderfonds.
Der Samen ist gelegt, wir sind gespannt auf die Pflanze, die nun entsteht.
Wir, das sind KollegInnen von ProQuartier, DRK Harburg, Treffpunkt Kirchdorf-Süd, Sozialkontor, Verikom, Kirchenkreis Hamburg-Ost und Freizeithaus.
Weitere Infos zu Nachbarschaftszirkel findet ihr hier: www.jakus.org.

Es wurden im Jahr 2022 knapp 20 Coaches ausgebildet. Die Workshops an 4 Tagen fanden im Freizeithaus statt.
Aktuell ist fest zustellen, dass es (noch) nicht zu mehr als 1-2 Zirkeln gekommen ist, obwohl es Konflikte gibt im Quartier.
Der zeitliche und energetische Aufwand für Zirkel ist immens, und wird nicht bezahlt, soll also freiwillig erfolgen.

In diesem Jahr hat die AG NBZ erneut Mittel eingeworben, um Coaches auszubilden. Über weitere Erfolge oder Problematiken dieses Programms wird noch zu berichten sein.
Eine Stelle Durchführung und Begleitung von NBZ scheint allerdings die Grundlage für eine erfolgreiche Entwicklung zu sein.

zu 2.
Der Beginn der Tausch- und Schenkemärkte im Dezember 2022 war eine Reaktion auf einsetzende Verarmung und auch Hoffnungslosigkeit auf Grund der vielfältigen Krisen:

Motto:
Solidarität und gegenseitige Hilfe oder
„Ich tausche mit dir das, was du brauchst.“

1. Tauschmarkt
im Dezember 2022

Es werden getauscht oder verschenkt:
Kleidung
Haushaltsartikel
Weihnachtsschmuck
Bücher und Zeitschriften
Selbstgemachtes
Hinweise und Tipps zum Sparen
Aufmunternde Worte
Rezepte
Informationen
Auch haltbare Lebensmittel und Tipps zum Ernten von Obst

Mit
Liedern
Vorlesen
Gemeinsamen Malen eines Bildes
Es gibt eine schöne Suppe zum Selbstkostenpreis.
Wir basteln gemeinsam einen Teelichtofen.
Weitere Ideen erwünscht

Tausche Weihnachtskugeln gegen Gummistiefel gegen Thriller gegen Wolle gegen ein Gedicht gegen Informationen gegen eine Suppe gegen Weihnachtskugeln……..
Geld wird nicht getauscht, außer bei der Suppe.

Im Jahr 2023 werden die Märkte fortgesetzt und alles 4-8 Wochen organisiert. Unterstützt werden wir von einem Team von Freiwilligen.
Die Resonanz ist gut, die Rückmeldungen der BesucherInnen durchaus freundlich und positiv. Es werden aussortierte Sachen gebracht und abgeholt. Reglementiert wird wenig. Es dürfen auch nur Sachen gebracht werden und nur Dinge mitgenommen werden.
Dazu gibt es je nach Lage:

- Basteltisch
- Maltisch
- Spieltisch und-oder Spiele im Garten
- Buttonmaschine
- Hoffentlich bald auch Musik, wenn Gunnar Kolley aus dem Team seine Gitarre mitbringt.

Spieltisch mit Dirk

Dazu wird gegen Spende eine Suppe angeboten oder-und Kaffee und Kuchen.
Initiativen dürfen sich auch vorstellen. Das war allerdings bisher nur einmal der Fall. Infostände der Caritas-Energieberatung oder auch der Verbraucherzentrale wurden von mir angesprochen. Leider arbeiten diese Organisationen eher nicht am Wochenende.

Ab 2023 gibt es dieses niedrigschwellige Angebot alle 4-8 Wochen, damit sich der Markt etabliert. Das Angebot wird sehr gut angenommen, bis zu 50 Besucherinnen zählen wir bei jedem Termin.

Zu 3.
Ausflüge 2022
Gefördert von „Kultur für Alle“
Titel: KDS goes….
Ausflüge im Jahr 2022 waren

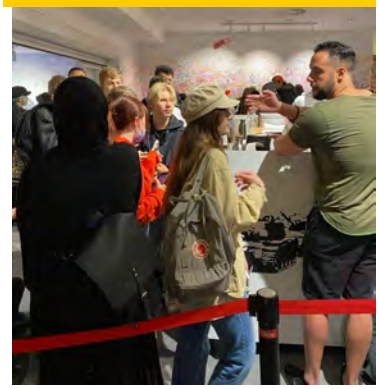
BANKSY mit Erwachsenen
BANKSY mit SchülerInnen vom Helmut-Schmidt-Gymnaium
BANKSY mit SchülerInnen von der Schule Stübenhofer Weg
Museum Kiekeberg mit Erwachsenen
Museum der Illusionen mit Jugendlichen

Ausflug zu „Banksy“
mit der Schule Stübenhofer Weg

Die Ausflüge waren sowohl von der Anzahl als auch des Alters der Teilnehmenden sehr unterschiedlich,…..aber immer inspirierend.
Eine Ausflugsgruppe hat sich nicht gebildet (siehe auch unsere Evaluation 2022).

2023 sind folgende Ausflüge geplant:
Kunsthalle Hamburg
Museum für Hamburgische Geschichte
Museum für Kunst und Gewerbe
MARKK (Donnerstags ist dort Eintritt frei.)
Neu: Wir bekommen regelmäßig von „Kulturleben Hamburg“ Eintrittskarten für Museen von Kultur-Leben Hamburg zur Verfügung gestellt.

Ausflug zu „Banksy“
mit dem HSG



Das waren die Ausführungen zu den 3 neuen Projekten.

Unsere **Kennzahlen**
Wir haben für 2022 folgenden Kennzahlen ermittelt:
Insgesamt gab es ca. 12.000 Nutzungen.
Es fanden im Freizeithaus (und an anderen Orten) statt:
33 Feiern
22 Einzelveranstaltungen
0 Touren
12 Kurse und Gruppen
6 Gremien, Fortbildungen, workshops

Mich hat die geringe Anzahl der Nutzungen überrascht, und ich habe noch „geforscht“, ob ich etwas übersehen habe. Das war nicht der Fall. Tatsächlich ist die Anzahl der Feiern und der Kurse durch die Corona-Krise, aber auch durch fehlende finanzielle Mittel durch die Inflation, noch lang nicht auf Niveau von 2019.
Dazu kommt, dass unser kleines Team keine unbezahlten Überstunden mehr macht. Früher waren wir tatsächlich 24/7 im Einsatz, physisch vor Ort, im Stadtteil oder in Gedanken.
Jetzt müssen wie kürzer treten, um die letzten beiden Jahre vor der Rente noch in Würde und engagiert zu meistern.

Intensiver geworden ist auch bei Barbara Kopf die Arbeit in Netzwerken oder auch ihr Engagement bei der Vorbereitung der 2. Stadtteilkonferenz im September 2023. Diese Arbeit schlägt sich

nur geringfügig in Kennzahlen nieder, bis auf die Anzahl der Kooperationspartner, welche ansteigt.

Unser Team

Die Aufgaben und Arbeitsweise unseres Teams haben sich nicht geändert:

1. **Barbara Kopf:** Leitung und Entwicklung (27h WAZ)
2. **Bettina Timmer:** Partyraumvermietung, Reinigung (20h WAZ)
3. **Richard Schulz:** Garten, Reparaturen, Support (6-7hWAZ)

Wir 3 teilen uns 1,3 Stellen. (Das erscheint mir bitter wenig.)
Unsere Arbeit verläuft im Rahmen klar abgezirkelter Segmente. Jeder ist für seinen-ihren Bereich verantwortlich und kann Entscheidungen in der Regel alleine treffen. Das hat zur Folge, dass es keine langwierigen Teamprozesse gibt.
Die Kommunikation findet direkt vor Ort oder am Telefon statt.

4. Honorarkräfte haben wir, wenn wir sporadisch Hilfe bei Veranstaltungen brauchen.
5. Ca. 10 Ehrenamtliche haben uns im letzten Jahr unterstützt; ihnen gilt
wie immer unser besonderer Dank. Insbesondere bei den neuen Tauschmärkten werden wir von einem Team von Freiwilligen unterstützt.
6. Der Vorstand des Vereins besteht seit Mitte 2020 aus **Roswitha Stein** und **Angela Wolf.**
7. P99, unsere geduldige Abrechnungsstelle, konnten wir immer noch halten.
Trotz permanenter Neu-Arbeit unterstützen uns **Anne Koenen** und **Manuel Osorio** weiterhin.
8. Auch Frau **Leya Schweizer** von brb danken wir dafür, dass sie professionell unsere Löhne ausrechnet.
9. Ohne die Geduld und Beratung sowie Präsenz durch **Martin Gögge** und **Frank Batzer** vom Bezirksamt-Mitte wäre unsere Arbeit sehr viel schwieriger.
10. **Kathrin Schwarz** von Sozialkontor macht kollegiale Beratung. Außerdem ist unsere Zusammenarbeit bei verschiedenen Formaten sehr intensiv.

Kathrin Schwarz (Mitte mit Cap) bei Banksy

Instandhaltungsmaßnahmen, größere Reparaturen:

Es gab 2022 nur kleinere Reparaturen.

Die Handarbeitsgruppe

ist eine Art Keimzelle für weitere Projekte. Sie besteht aus 6 Frauen mittleren Alters und trifft sich einmal die Woche.
Mit Keimzelle meine ich:
Die Gruppe beteiligte sich am Marktfest mit einer Urban Handcraft- Aktion (Foto). Wir wollen auch gerne weiterhin Pfeiler umhäkeln, nach dem Motto: „Kirchdorf-Süd wird noch bunter.“
Aus der Gruppe ließen sich einige Frauen zur Nachbarschaftszirkel-Moderatorinnen ausbilden, oder-und halfen bei den Impfaktionen und Tauschmärkten mit.
Sabine Schwager macht mit mir zusammen seit Mai 2023 die Handarbeitsgruppe im Camp

Netzwerk gegen Rechts Wilhelmsburg (NWGRW)

Gehört das Engagement von Barbara Kopf zur Arbeit im Freizeithaus? Nun, es mag ein Grenzgebiet sein, aber entspricht den Ansprüchen an die Stadteilkultur wie Kulturelle Teilhabe aller und Räume zum Austausch schaffen.
Bürgerhaus, Sozialkontor, Infoladen, Bücherhalle Wilhelmsburg und Einzelpersonen sind mit dabei.

Beteiligung bei Aktivitäten 2022 vom NWGR Wilhelmsburg

- Ausstellung Migrantischer Widerstand der 80er und 90er Jahre (Bücherhalle Kirchdorf)
- Diskussion im Bürgerhaus zum gleichen Thema (Foto)
- Infoveranstaltung zum Thema „Querfront in Hamburg“
- Filmveranstaltung zu Rostock-Lichtenhagen

An diesen 4 Veranstaltungen habe ich mich beteiligt, es gab allerdings noch weitere Aktivitäten des Netzwerkes.

Kurse

Ilka Holst biete weiterhin ihre 9-10 Bewegungs- und Entspannungskurse bei uns an.
Rena macht immer noch ihren Yoga-Kurs; und Jana ihre Yoga-Workshops.

Kinder-Kultur

Es waren in der Vorweihnachtszeit 2 Theateraufführungen für die Kleinen geplant, die auf Grund der Erkrankung leider kurzfristig ausfallen mussten.

Lebendiger Adventskalender

Einzelveranstaltungen, Stadtteilkultur

. 48h (Maritimes und Meer) mit Kabel-Jo
Das war eine wunderbare, gut besuchte Veranstaltung im Garten mit Ausstellungseröffnung und Maritimer Musik.
. Zwei Impfaktionen, die weniger gut angenommen wurden als 2021.
. Ein Tauschmarkt (Siehe oben)
. Fünf Kulturausflüge (siehe oben)
. Teilnahme am Lebendigen Adventskalender
Das ist eine Aktion der Kreuzkirchen-Gemeinde: Jeden Tag im Advent lädt eine Familie oder eine Einrichtung um 18h ein und ein „Türchen wird geöffnet“. Bei uns gab es eine Lesung dazu und leckeren Punsch.
. Veranstaltung von Kleine Kunst auf Wilhelmsburg wurde abgesagt, da der Vorverkauf nicht gut lief.
. Ein Erster Hilfe-Kurs ist ausgefallen, da es zu wenig Anmeldungen gab.

Marktfest der AG KIDO (Foto)

war ein Riesenerfolg mit vielen kleinen und großen BesucherInnen. Wir beteiligten uns am Marktfest mit Grillstand, Häkelangebot und Maltisch.

Öffentlicher Bücherschrank und allgemeiner Tauschschrank

Seit Ende 2021 gibt es einen Büchertausch-Schrank auf dem Freizeithaus-Gelände. Ein Versuch, der gut angenommen wurde. Die Leute bringen und holen Bücher. Der Schrank sieht stets gepflegt aus. Falls wir merken, dass ein Buch nach etlichen Wochen noch kein Zuhause gefunden hat, muss es den Platz räumen für Neue.
Guten Mutes schafften wir noch einen Tausch-Schrank für Kleidung und Haushaltsgegenstände an.
Auch dieser Schrank sieht (meistens) tiptop aus, dank der Handarbeitsgruppe und der Nachbarschaft; jede-r schaut mal rein, räumt auf oder sortiert aus. Und das ist anders als beim Bücherschrank: Dieser Schrank ist 24/7 für alle zugänglich.

Diese beiden Schränke gibt es immer noch und sie werden auch intensiv genutzt.
Die übrig gebliebenen Dinge von den Tauschmärkten werden in diese Schränke gelegt.

Facebook

Barbara Kopf ist auch auf Facebook unterwegs mit der Gruppe **Kirchdorf-Süd**, die sie ins Leben gerufen hat. (Aktuell Mitte 2023: 426 Mitglieder)

Ausstellungen

Im Freizeithaus hingen im letzten Jahr einige Werke vom Atelier Polarlicht, einer Künstlerinnengruppe, die in einer ehemaligen Sauna in Kirchdorf-Süd ihr Quartier bezogen hat.
Teile der Ausstellung „40 Jahre Kirchdorf-Süd: Die Moderne siegt im Laubengang“ wurde bei der Vorstellung der Festschrift „350 Jahre Wilhelmsburg“ im Bürgerhaus gezeigt.
Nach wie vor verfolgen wir die Idee, diese Ausstellung weiter zu präsentieren, zum Beispiel in der HASPA.

AG KIDO mit unserem Bezirksamtsleiter Ralf Neubauer

Gremien, Meetings, Workshops (WS)

Unsere Räume werden für Arbeitsgruppen und Fortbildungen, workshops (WS) und Sitzungen vergeben.
Es fanden statt:

- Ein Teamtag von Kodrobs
- Ein WS von Climb
- Die Nachbarschaftszirkel-Fortbildung an zwei Wochenenden
- Zwei AG KIDO-Treffen
- Ein Wohnprojekt-Treffen

Kooperationen und Netzwerkarbeit

Barbara Kopf engagiert sich in folgenden Arbeitsgruppen und Netzwerken:

- AG Kirchdorf, hier war sie lange tätig als Ansprechpartnerin, Einladerin und Ideengeberin. Die Aufgabe nimmt sie nur noch sporadisch wahr. Eine neue AnsprechpartnerIn gibt es bisher noch nicht.
- Unter-AG Nachbarschaftszirkel
- Netzwerk gegen Rechts Wilhelmsburger
- Inikreis

Das Freizeithaus ist Mitglied beim Trägerverein der Zeitung WIR sowie beim Kinderbauernhof Kirchdorf-Süd und nicht zuletzt beim Verein Zukunft Elbinsel

Ausblick, Ziele und Projekte 2023

- Nachbarschaftszirkel weiter entwickeln
- Regelmäßige Tausch- und Schenkemärkte
- Teilnahme bei der „Südlese“
- Teilnahme des Netzwerkes gegen Rechts Wilhelmsburg bei der Woche des Gedenkens des Bezirksamt-Mitte
- sowie einer Diskussion zu rechtsextremen Vorfällen am PK 44
- Mitwirken an der 2. Sozialen Stadtteilkonferenz im September 2023
- Touren für neue KollegInnen in Kirchdorf-Süd anbieten
- Satzungsänderung bei unserem Trägerverein Quartier e.V.
- Zum Thema Trägerwechsel in 2025 nachdenken und informeller Austausch dazu
- Handarbeitsgruppe im neuen Camp für Geflüchtete am Karl-Arnold-Ring, dazu erreichte mich jüngst folgende Mail von einer freiwilligen Helferin:

Liebe Barbara,
das muss ich jetzt noch los werden.
Unsere Besucherin hatte nicht nur das Abketten für sich entdeckt.
Ich hatte ihr noch gezeigt wie sie die Puschen unten verhäkelt. Langsam und dann "Bähmm", es flutschte. Sie war so vertieft, dass man neben ihr die Kastanie hätte absägen können.
Wann hat diese Frau das letzte Mal so einen "Flow" gehabt? Sie strahlt! Barbara, genau dafür lohnt es sich!!!!! S.

Barbara Kopf, Juni 2023

Unser Maltisch beim Marktfest

Zum Schluss des Berichtes kommt hier noch mein ungekürzter Beitrag
zur Festschrift
„350 Jahre Wilhelmsburg“

Eine Polemik genährt aus Erfahrung, Arbeit und Engagement, vielen Begegnungen und Kontakten, sowie mit Bemerkungen der anderen Art und einem Schwerpunkt auf Kirchdorf-Süd (KDS)

Eigentlich wollte ich nichts schreiben, denn das Projekt „Festschrift“ kam mir vor wie aus der Zeit gefallen oder Zitat eines guten Bekannten: „an den Haaren herbei gezogen“, zu kartoffelig (bio-deutschlastig), old-fashioned und zu bildungsbürgerlich.
Mich „inspiriert“ dieses Datum auch nicht.
Wir können davon ausgehen, dass 95 % der BewohnerInnen Wilhelmsburg kein besonderes Interesse an der Eindeichung von vor 350 Jahren hat. Überhaupt das 17.Jahrhundert: Es war ziemlich langweilig, liegt so zwischen Mittelalter und Neuzeit…….ich habe dazu recherchiert. Vor diesem Hintergrund ist die Eindeichung vielleicht auch echt ein historisches Highlight (Zwinker-Smiley. An alle, besonders an die LehrerInnen: Das war ein Witz.)

Hier ein kleiner Überblick darüber, was in den vielen Herkunftsländern der WilhelmsburgerInnen oder ihrer Eltern und Großeltern zwischen 1650 und 1700 geschehen ist (Übrigens: Eine Idee von einem weiterem guten Bekannten):
Vertreibung der Hugenotten aus Frankreich
In weiten Teilen Afrikas blüht der Sklavenhandel
Nordamerika wird „entdeckt“, besser erobert
Das Osmanische Reich war geschwächt
Russland expandierte
Provinzen im Maghreb erreichten mehr Selbstständigkeit
Persien erlebt eine wirtschaftliche Blüte
In Indien wird das Taj Mahal gebaut
China wurde zu einem Vielvölkerreich
Portugal war nicht mehr die vorherrschende Macht im Indischen Ozean
Hexenverbrennungen in Europa

Es wäre vielleicht spannend gewesen, die diverse Wilhelmsburger SchülerInnenschaft dazu aufzurufen, zu forschen, wie es vor 350 Jahren war, aber nicht nur auf der entstehenden Insel Wilhelmsburg, sondern auch in den Herkunftsgebieten ihrer Eltern, Großeltern und Urgroßeltern. Oder einen anderen Bezugspunkt wählen wie 60 oder 150 Jahre Migration nach Wilhelmsburg.

Schon die Terminierung der Auftaktveranstaltung war ein klares Zeichen, denn am selben Tag war unser Marktfest in Kirchdorf-Süd. Hier hätte das Museum mit dem „Museum on Tour“ stehen sollen. Das wäre ein Signal für die notwendige Öffnung der Einrichtung in den Stadtteil hinein gewesen, ohne die das Museum auch keine Chance hat.
Positiv finde ich aber die Überschrift: 350 Jahre Wilhelmsburg, und nicht Elbinsel (n). Ach Leute: Elbinseln ist IBA-Sprech und ganz einfach falsch. Nennt doch das Gebiet wieder Wilhelmsburg oder Wilhelmsburg-Veddel

Ich möchte wirklich niemandem vor den Kopf stoßen, jede-r lebt in seiner, ihrer Blase,auch unsere an Stadtteilgeschichte Interessierten wie die Museums-Szene….Und wenn es dann eine Festschrift sein soll, nun gut……auch ich feiere gerne, nur ist mir aktuell nicht danach zu Mute. Mir fällt dazu der Slogan „Tanz auf dem Vulkan“ ein.

Denn:
Die Krisen spitzen sich zu, gerade auch in einem armen Stadtteil wie dem unsrigem, der erhebliche Teilhabebeeinträchtigungen ausweist. Ob Klima,Kriege, Inflation, Verteuerung,Fachkräftemangel und Corona: Da ist keine Folklore angesagt.
Das sind die Themen, die bewegen, und wenn sie erst richtig bei uns in den Nachbarschaften angekommen sind, wird es spannend.

Mich inspiriert das Datum 1672 also nicht. Mich inspiriert und interessiert diese Insel, auf der ich fast die Hälfte meines Lebens wohne und arbeite. Wilhelmsburg ist meine Heimat, die ich liebe. Hier bin ich zuhause.
(Etwas Nachhilfe für Neu-Zugänge vorrangig aus dem Reiherstiegviertel: Kirchdorf ist auch Wilhelmsburg, ebenso Georgs- und Moorwerder. Bitte gerne merken….)

Deshalb kommen hier noch ein paar erbauliche, rührende oder bemerkenswerte Geschichten, die ich seit 1994 erlebt habe:
VERSACE ***(Selbstermächtigung)***
Wir machen einen Ausflug mit ein paar Frauen aus Kirchdorf-Süd in die City. Damals gab es Versace in der Nähe des Rathausmarktes noch. Dort fielen wir zu siebt ein, und wurden von dem netten Verkäufer zuvorkommend behandelt. Gekauft haben wir nichts. H. wollte sich dann noch im schicken Alsterhaus eine Haartönung holen, und als ich sah, wie ernsthaft sie dort die Produkte, die Farben verglich und dann zahlte, war ich sehr gerührt. Heute nennen wir so etwas ***Empowerment.***

Herr N. dreht ein Video:
In den 90ern wurde bei uns im Freizeithaus KDS ein Rap-Video gedreht. Danach gab es eine Party. Meine Kollegin Tina Timmer und ich waren froh, dass das Haus danach noch stand. Die Feier war mehr als ausgelassen. Wo ist Herr N.jetzt? Was ist aus ihm geworden? Wir wissen es leider nicht…...

Fladenbrot ***(Unterstützung von Schwächeren)***
Als ich Mutter geworden bin, war das Leben nicht immer leicht, obwohl das Baby wunderbar war. Einmal ging ich mit dem Neugeborenen in den Gärten bei KDS spazieren, als mich eine Bekannte und deren Tochter zu sich riefen. Sie gaben mir Fladenbrot, welches sie in einem kleinen Ofen dort selbst gebacken hatten. Ich fühlte mich getröstet viel besser. Habt Dank dafür.

Susi Flamia ***(mit anderen gemeinsam)***
Die Theatergruppe von Susi Flamia war auch etwas Besonderes. Ohne großes pädagogisches Geschick stellte Susi mit uns die beeindruckensten Stücke (Weihnachtsmärchen) auf die Beine. Unsere Tournee durch kleinere Orte in Niedersachsen und Meck-Pomm haben alle, die dabei waren, bis heute nicht vergessen. Ich werde immer noch von nun Erwachsenen, die damals als Kinder mit gespielt haben, darauf angesprochen.

Hunde und Schweine ***(Humor)***
Es ist Anmietungs-Sprechstunde bei uns im Freizeithaus. Seit etlichen Jahren geben wir grundsätzlich keine Anzahlungen mehr zurück. Genau das möchte Herr D.., aber er hat keine Chance, denn Frau Timmer und ich sind streng, wenn es um unsere Regeln geht. Herr D. wird wütend und beleidigend: „Ihr seid so geldgierig wie Juden! Ihr seid Hunde und Schweine.“ Da Reden nicht hilft, fange ich lautstark an zu bellen und zu grunzen. Ich steigere mich richtig rein. Daraufhin verlässt Herr D. fluchtartig unser Büro.

Jodeln im Hochhaus ***(Kreativität)***
Die Idee war neu: Wir lernen in einem Workshop jodeln und schauen, ob die Hochhäuser den

Klang zurück werfen. Und: JA, das tun sie. Nach einem intensivem Jodel-Unterricht fahren wir im Fahrstuhl in den 10. Stock und jodeln im Laubengang. Zurück kommt unser Echo und…….. Applaus von den Balkonen.

Die „Karnevalsumzüge“ ***(Aktionen)***
Es gab vor längerer Zeit 2 große Demonstrationen, die als Karnevalsumzüge „getarnt“ waren. So gerne erinnere ich mich an diese Aktivitäten, an denen die Vorgänger-Organisation des Vereins Zukunft Elbinsel maßgeblich beteiligt war. Dort liefen zornige Gartenzwerge neben Trommelklängen aus der Türkei und „Eingesperrte Flüchtlinge“ wurden von starken Ordnungskräften in Zaum gehalten. Die Themen waren Verkehr, Bildung, Stadtentwicklung und soziale Schieflagen. Es war großartig. So gab es auch einen Hasen- und Igel-Beitrag mit der unmissverständlichen Message an die IBA: „Wir sind schon da.“

Der Tausch-Schrank ***(Freundlichkeit)***
Ein bisschen Eigenwerbung: Bei uns am Freizeithaus stehen ein Bücherschrank und ein allgemeiner Tausch-Schrank, die sich großer Beliebtheit in unserer Nachbarschaft erfreuen. Die Leute gehen sehr sorgfältig mit den Sachen um, es ist ein ständiges Geben und Nehmen, Kommen und Gehen vor Ort zu beobachten. Das Angebot wechselt permanent. Und einige Leute räumen auch ehrenamtlich auf. Unsere GartennachbarInnen passen mit auf die Schränke auf. Das ist einfach wunderbar. Neulich hatte ich alte Schulbücher von meiner Tochter in den Bücherschrank gelegt, dieser wurde dann von Stübi-Kids „geplündert“, wie meine Freundin und Kollegin Tina Timmer zu sagen pflegt……...

Die Entschuldigung
Im Freizeithaus wird im Herbst 2021 gegen Corona geimpft. Es herrscht großer Andrang, und es ist ziemlich kalt. Wir versuchen, es für alle gerecht und erträglich zu machen. Es gibt Tee und Kekse, aber es gibt auch ständig neue Vorgaben von Behördenseite. Eine neue Verordnung lautet, dass Erstimpflinge vorgezogen werden. Bei uns gibt es einige Erstimpflinge, die eher jung sind. Sie kommen zur Impf-Aufklärung in eine gesonderte, kürzere Schlange, was die länger Wartenden sehr empört und wütend macht. Wir versuchen, den Leuten die Lage zu erklären und ziehen natürlich alle vor, die älter und gebrechlich sind. Die Stimmung ist aber zeitweise richtig schlecht. Als ein ungefähr 40 Jahre alter Mann geimpft ist und gemütlich einen Tee trinkt, entschuldigt es sich bei mir für seine Kritik. Ich war gerührt.

Das war mein Beitrag zur Festschrift.
Wilhelmsburg mit seinen Menschen, Orten und Aktivitäten hat mir sehr viel gegeben.
Was zählen wird in den Krisen ist Solidarität mit Schwächeren und Zusammenhalt, Freundlichkeit, Kreativität, gemeinsame Aktionen, Humor und Selbstermächtigung.